Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 34

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiltche Bemilligungen der Giadt Bürten wurden am 13. November für folgende Bauprojette,

teilmetse unter Bedingungen, erteilt: Ernft Bickel für eine Einfriedung mit Stütymauer beim Hause Brunauftr. 87, Bürich 2; A. Mariel für Erstellung eines Ladens im hause Zweierstraße 129, Zürich 3; A. Stadelmann, Zimmermeister, für einen Werkstatt- und Lagerschuppen an der Lichtstraße, Zürich 5.; Schweizer. Eidgenoffenschaft, sur die Einstedung der Liegenschaft Schwelzberg/Universitätstraße 2, Zürich 6. — Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Linksufrige Burichfeebahn und Sihltalbahn. Umbauvorlage des Stadtrates ift in ber ftadtischen Abstimmung vom 15. November mit 21,303 Ja, gegen nur 1,487 Rein angenommen worden. haben 60 % gestimmt.

Ein Bautredit von 500,000 Fr. für Rotftandsarbeiten im Ranton Burich ift vom Regierungsrat beim Kantonsrat zur Ausführung von Tiefbauarbeiten

Notstandsarbeiten in Wädenswil (Bürichfee). Der Gemeinderat hat die sofortige teilweise Ranalisation | rung-gebaude in Lugern fino vom iconen Derbitweiter

bes Untermofen Baches als Notftandsarbeit beschlossen. Der Kostenvoranschlag beirägt Fr. 2400. Um die Rotmedigteit ber Unordnung meiterer Rot. ftandsarbeiten fenftell n ju fonnen, werden Gr: hebungen über den Umtang der Arbei slofigfett in der Gemeinde Ba enswil veranstaltet.

Soulhaus Menban in Ridenbach (Burich). Die Sekundarschulgemeinde Rickenbach beschloß einen Schulhausbau mit einem Roftenaufwand von 90,000 Franken.

Bur Rafinobanfrage in Langenthal (Bern) hat ber Gemeinderat von Langenthal von herrn Brofeffor Dr. Eugen Suber ein Gutachten eingeholt darüber, ob sich in Unbetracht der Kriegsereignisse eine unüberwind-liche Schwierigkeit im Sinne der Bestimmungen des Testamenis Geiser betreffend Ausführung des Kasinobaues ergebe ober nicht. Herr Professor Huber verneint dies und betont, daß umgekehrt der Bau willtom= mene Belegenheit bieten wird, Acbeiteloje gu beichaftigen. Dem Saupteinwand, daß es bei den gegenwartigen Rriegseret, niffen nicht angängig fet, bas viele G.ld für einen Kafinobau zu verwenden, während andere Berwendungen viel dringticher seten, hält er entgegen, daß die Gemeinde als eingesetzte Erbin nicht berechtigt ift, den Erbschaftsbetrag nach folchen Erwägungen für Brecte zu verwenden, die ibr angemeffener zu fein icheinen, als die vom Teftator aufgestellten.

Die Bana beiten am ichmeigerichen Unfallvirfich .

gunftig beeinflußt worden. Das hauptgebaude ber Unstalt ist bereits fast bis zum dritten und letzten Stockwerk im Robbau gediehen, und es wird bald mit dem impo fanten Turmbau begonnen werden, deffen Mauern fich noch etwa 8 m fiber ben letten Stock bes übrigen Bebaudes erheben merden.

Notstandsarbeiten in Glarus. über die durch die Mobilisation notwendig gewordenen außerordentlichen Wasnahmen wird berichtet: Das Hauptaugenmerk wurde auf die Schaffung neuer Arbeitsgelegenheiten gerichtet. Die Bahl der von der Gemeinde beschäftigten Arbeiter flieg rasch von 30 auf 90. Als Notstandsar beiten murde dem Stragenunterhalt vermehrte Aufmerkjamteit geschenkt und der Bau des Baldweges Sactberg-Löcherwald in Angriff genommen und die Gemeindeversammlung erteilte einen Kredit von 2800 Franken für die Erstellung der Ranalisation von Eichen bis zur Oberdorfftraße, die fofort durchgeführt werden foll. Als weitere Roiftandsarbeiten für den fommenden Winter fallen in Betracht der Abbruch des ehemals Trumpgichen Gtabliffementes, Durchforftung ber Wälder und Bolgichläge.

Barrenpadt Ren - Minngenftein bei Bafel. Erog der Krifis, die durch die Kriegswirren in unseren Nachbarftaaten eingetreten ift und die dadurch entftandene hemmung in der Entwicklung des Baum fens, herrscht in der Gartenftadt Meu-Munchenftein rege Taiigfett.

In Erwägung der enistandenen Arbeitslosigkeit hat bie Gartenftadt-Baugenoffenschaft Reu-Munchenftein die richtige Direktive gefunden, die große Rot unter den Bauhandwerkern und deren Arbeiterpersonal einigermaßen zu lindern. Mihr als 50 Mann finden nun lohnende Beschättigung. Für die Aussührung von zwei wetteren Gruppen von je dret Einfamilienhäusern, sowie von einzeln ftebenden Liegenschaften, find die Ausführungsplane feftgeftellt.

Für Den Ban einer Turnhalle der Rantonsichule in Smaffganfen bewilligte ber Große Rat einen Rredit von 83,500 Franken gemäß der Vorlage des Regierungs=

Wasserversorgung Wolfhalden (Appenzell A.-Rh.). Die Affeturanztommiff on legte dem Regterungsrat Blan und Kostenvoranschlag beireffend die Fassang und Zulettung der auf Territorium Der Gemeinde Grub (Appenzell A. Ry.) gelegenen Schildfnechitchen Quellen gur Wafferverforgungsanlage von Wolfhalden mit dem Untrag auf Genehmigung vor. Das Ergebnis der Quellen beträgt bei normalem Wafferstand 70-100 Minuten liter. - Die Vorlage warde im Rahmen eines Koftenvoran-

schlages von Fr. 61,000 genehmigt.

Das neue Primaridulpaus in Berlingen (Thurgau) ift vollendet. Vor mehr als Jahresfrift wurde der erfte Spatenstich getan und heute steht das Werk vollendet da und darf, was die Hauptsache ist, als wohlgelungen bezeichnet werden. Seitab von der Landstraße erhebt fich bas Gebäude auf freier, aussichtsreicher Terraffe ungerer Berglehne. Das Schulhaus ift durch einen Laubengang mit der angebauten Turnhalle verbunden, die Architetturfirma Bücler & Gilg in Amriswil hat es vert anden, ein praktisches, aus dem Zweck herausgeichaffenes Saus hinzustellen. Derjenige, der Berftandnis befigt für die Bedürfniffe der heutigen Schule, wird Freude haben an dem Bau. Die innere Ginrichtung entspricht allen Unforderungen, die heutzutage in Bezug auf Raum, Licht, Hygiene 2c. gestellt werden. Im Untergeschoß befinden sich Reller, Handarbeitswertstätte, Wasch= tuche Raum für Badeeinrichtung und die Heizungsanlage. Im Erdgeschoß wie im ersten Stockwerk ist dieselbe Raum= verteilung; geräumige Halle, mit Wandbrunnen, je zwei Lehrzimmer und Abortanlage. Der Dachstock enthält die ichone und geräumige Lehrerwohnung. Sämtliche Räume werden mittelst einer Niederdruck Warmwasser= Beizung erwärmt. Gine Bentilationsanlage gestattet die Lufterneuerung auch bei geschloffenen Fenstern. Alle Räume werden elektrisch beleuchtet, die Unterrichtslokale. die zur Nachtzeit Berwendung finden, mit den indireft wirkenden Frauenloblampen. Die Kälte und Nüchternheit der Bande werden verdrängt durch angenehm wirkende Rupfenbespannung in den Lehrzimmern und Muralin in den hallen und im Treppenhaus. Der Bodenbelag besteht aus Linoleum, die Holzarbeiten sind einheitlich dunkel gehalten und die an sich steifen Runft. steintreppen erhalten durch das massige, gedrehte Holzgeländer ein wohnliches Aussehen. Kann der Turnbetrieb nicht in freier Luft abgewickelt werden, fo fteht ihm eine einfache, aber zweckentsprechende Halle zur Verfügung. (Korklinoleumbelag, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Garderobe 2c.) Die geräumigen Spielplätze werden durch Gartenanlagen eingerahmt. Es ist vorauszusehen, daß die budgetierte Baufumme im Betrage von Fr. 120,000 nicht überschritten wird.

Uerbandswesen.

Schweizeriicher Bimmermeister Berband. (Gingef.) Die fritischen Berhältniffe, wie sie durch die bewegten Zeiten der Gegenwart geschaffen wurden, veranlagten auch den Zentralvorstand des Schweiz. Zimmermeister-Verbandes, eine Sitzung abzuhalten. Die ziemlich lebhast erfolgte allseitige Aussprache über Arbeits- und Lohnverhältniffe und speziell Submissionswesen erweckten in jedem Einzelnen das Bedürfnis nach einheitlicher Regelung dieser für unser Gewerbe gewiß wichtiger

Fragen.

Aus den Berichten der verschiedenen Sektionsvertreter ging hervor, wie schwer es halt, die Betriebe nur einigermaßen aufrecht zu halten und daß es selbst bei verfürzter Arbeitszeit kaum möglich sei, den Arbeits-willigen Beschäftigung zu verschaffen. Verschiedene Beispiele wurden angeführt, wo seitens der Bauherren und Architetten darauf hintendiert wird, die gegenwärtige Lage nach Möglichkeit auszunützen, d. h. die ohnehin ichon seit längerer Zeit gedrückten Preise noch mehr herunter zu treiben. Die Ansicht, in der gegenwärtigen Zeit Bauarbeiten zu 20 und mehr Prozent unter nor malen Ansätzen ausführen zu können, scheint leider schon in weiten Kreisen Wurzel gefaßt zu haben. Beachtet man, daß viele Materialpreise und zwar speziell in Bezug auf das Zimmereigewerbe eher die Tendenz nach oben haben, so ist ein handeln in vorerwähntem Sinne nicht verständlich.

Die Folgen dieses den gesamten Gewerbestand schwer schädigenden Vorgehens haben sich schon verschiedenenorts ganz unangenehm fühlbar gemacht und ist es deshalb leicht zu begreifen, daß in diesem und jenem Geschäfte bereits kleinere Lohnreduktionen vorgenommen

wurden.

Der Zentralvorstand des Schweiz. Zimmermeister-Verbandes hat ein solches Vorgehen in erschöpfender Diekuffion eintäglich besprochen und tam nach reiflicher Uberlegung der Grunde, die für und gegen eine allgemein vorzunehmende Lohnreduktion fprechen, zu folgendem Beschluffe:

"Eine Lohnreduktion im allgemeinen ift nicht borzunehmen, immerhin ift diese Frage in das Ermeffen der einzelnen Sektionen zu stellen. Die Arbeitszeit ift je nach Bedürfnis zu verfürzen, um so einer möglicht großen Arbeiterzahl Gelegenheit zur Beschäftigung bieten

zu fönnen."